

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 81 (1963)
Heft: 47: Schweizerische Landesausstellung Lausanne 1964

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ausserhalb dieser Grenzen liegenden geodätischen Ueberlegungen sind in der vorliegenden Festschrift, die in erster Linie einen kleinen, aber gut betreuten Ausschnitt schweizerischer Kulturgeschichte nahebringt, in angenehm lesbarer Art gezeigt. Dr. Hans Härry, Bern

Foundation Failures. Von K. Széchy. 141 S. 103 Abb., Format 16 × 23,5 cm. London 1961, Verlag Concrete Publications Ltd. Preis geb. 21 sh.

Der bekannte ungarische Autor gibt in seinem vorliegenden Buch eine höchst bemerkenswerte Beschreibung von misslungenen Gründungen, hauptsächlich aus seinem Heimatland. Da jedoch Gründungsfehler auch in jedem anderen Land möglich sind, sollte sein Buch von jedem Bauingenieur und zur Erleichterung der verständnisvollen Zusammenarbeit auch von jedem Architekten gelesen werden.

Széchy beschreibt im 1. Teil seines Buches den Mangel von Voruntersuchungen, ungenügende Voruntersuchungen, mangelhafte Zusammenarbeit, Ausserachtlassung der Möglichkeit von Rutschungen; im 2. Teil ungeeignete Tragkonstruktionen, ungeeignete Gründungen, verschiedenartige Gründungen unter dem selben Gebäude, zu starre Gründungen und die Auswirkung einer unvollständigen Erfassung der Lasten; im 3. Teil ungeeignete Entwässerungsmethoden, fehlerhafte Aushubarbeiten, falsche Konstruktionen und mangelhafte Bauausführungen und im 4. Teil Schäden durch Grundwasser, Schäden durch Ueberschwemmungen, Veränderungen des Wassergehaltes des Bodens, die Auswirkung der Aufbringung von zusätzlichen Lasten, von Frost, Temperaturänderungen, Austrocknung und Pflanzenwuchs, und das Schwellen von Tonböden.

Die Bedeutung des Buches wird wohl am besten durch den Wunsch nach einer deutschen Uebersetzung unterstrichen. Dr. Max Herzog, Aarau

Mechanische Abwasserreinigung durch Emscherbrunnen. Von R. Pönninger. 176 S. mit 55 Abb., 17 Bemessungstabellen. Wien 1962, Verlag der «Oesterreichischen Abwasser-Rundschau». Preis geb. Fr. 23.50.

Diese Schrift ist als 1. Teil eines kleineren zweibändigen Werkes gedacht, das die Abwasserklärung in Gemeinden kleinerer und mittlerer Grösse behandelt. Im Teil II sollen die entsprechenden biologischen Verfahren dargestellt werden. Der Titel der Schrift kann falsche Vorstellungen erwecken. Von den 176 Seiten der Publikation sind nur 25 Seiten dem Emscherbrunnen gewidmet. Ein erster Abschnitt (61 S.) befasst sich mit der «Theorie der mechanischen Abwasserreinigung», die, wie im Vorwort erwähnt, behandelt wird, ohne auf die wissenschaftlichen Grundlagen genauer einzugehen. Im zweiten Abschnitt «Bauwerke für die mechanische Abwasserreinigung» (66 S.) wird vorerst der Regenüberfall vor der Kläranlage behandelt, dann über Rechen und Sandfang Wesentliches ausgesagt, um hierauf auf die geschichtliche Entwicklung, Wirkungsweise, bauliche Massnahmen und Bemessung der Emscherbrunnen einzutreten. Einige mit Zeichnungen und Fotos gut belegte Bemerkungen über die Schlamm-trockenplätze beschliessen diesen Hauptabschnitt. «Praktische Winke für die Projektierung von Kläranlagen» und «Bemessungsbeihilfe» schliessen die Schrift ab.

Das kleine Werk ist allgemeinverständlich geschrieben. Es gibt einen knappen Ueberblick über das Gebiet der Abwasserklärung unter Ausschluss der getrennten Absetzbecken und Faulräume. Zu schätzen sind die praktischen Winke und Hinweise, die von der praktischen Erfahrung des Verfassers auf dem Gebiet der mechanischen Abwasserreinigung zeugen. Das Buch Pönningers kann Studenten und technisch gebildeten Laien zur Anschaffung empfohlen werden. Auch der Fachmann wird darin Hinweise finden, die wertvoll sind.

Arnold Hörler, dipl. Ing., Zürich

Neuerscheinungen

Solution of the Vierendeel Girder by Joint Rotations and Member Slopes. By I. A. El-Demirdash and A. E. Shaaban. Reprint from the Bulletin of the Faculty of Engineering, Cairo University 1959-1960. 26 p. Cairo 1961, Cairo University Press.

Application des équations aux différences finies au calcul des coques. Par M. Soare. 460 p. avec 168 fig., 48 tableaux, 3 photogra-

phies et 8 dépliant hors texte. Paris 1962, Les Editions Eyrolles. Prix rel. 46 NF.

Technische Raumkinematik, Lehr-, Hand- und Übungsbuch zur Analyse räumlicher Getriebe. Von R. Beyer. 254 S. mit 201 Abb. Berlin 1963, Springer-Verlag. Preis geb. DM 49.60.

Der Lötschberg. Von O. Zinniker. Band 88 der Berner Heimatbücher. 27 S. Text, 32 Bildtafeln und 1 Karte. Bern 1963, Verlag Paul Haupt. Preis 5 Fr.

Vorschlag zur automatischen Geschwindigkeitssteuerung ablaufender Wagen in Rangierbahnhöfen. Von J. Huber und A. Egloff. Sonderdruck aus «Rangiertechnik», Heft 22/1962. Darmstadt 1962, Carl Röhrig Verlag.

Schweizerische Bundesbahnen, Geschäftsbericht 1962. 88 S. mit zahlreichen Abb. Bern 1963, SBB.

Schweizerische Bundesbahnen, Statistisches Jahrbuch 1962. 160 S. Bern 1963, SBB.

Versuche zur Bestimmung der Uebertragungslänge von Spannstählen, Von H. Rüschi und G. Rehm. Ermittlung der Eigenspannungen und der Eintragungslänge bei Spannbetonfertigteilen. Von K. Gaede. Heft 147 des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton. 55 S., 119 Abb. und 12 Tabellen. Berlin 1963, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. DM 22.60.

Wettbewerbe

Primarschulhaus an der Birchstrasse in Seuzach. Projektwettbewerb unter sieben eingeladenen Architektenfirmen. Architekten im Preisgericht waren M. Dieterle, Zürich, Prof. H. Kunz, Zürich/Winterthur, E. Rüeegger, Winterthur, Ersatzmann Prof. W. Jaray, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (2000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Peter Stutz, Winterthur
2. Preis (1100 Fr.) Schoch und Heusser, Winterthur
3. Preis (1000 Fr.) Heinrich Irion, Winterthur, Mitarbeiter Dieter Egli
4. Preis (900 Fr.) U. J. Baumgartner, Prof., Winterthur

Ausserdem erhält jeder Verfasser die feste Entschädigung von 1000 Fr. Die Pläne sind noch bis 26. November im Oberstufenschulhaus Seuzach, Zimmer 6, 1. Stock, ausgestellt. Öffnungszeiten: Freitag und Samstag 18 bis 22 h, Sonntag 14 bis 16 h, Montag und Dienstag 18 bis 22 h.

Erweiterung der Bündner Kantonsschule in Chur. An diesem von der Studienkommission Bündner Kantonsschule ausgeschriebenen Projektwettbewerb sind teilnahmeberechtigt alle seit mindestens 1. Januar 1963 im Kanton Graubünden ansässigen oder heimatberechtigten Fachleute (gleiches gilt für nichtständige Mitarbeiter). Architekten im Preisgericht: B. Giacometti, Zürich, G. Domenig, Chur, Kantonsbaumeister H. Lorenz, Chur, M. Ziegler, Zürich. Für sechs Preise stehen 23 000 Fr., für Entschädigungen 4000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm (Neubau und eventuell bestehendes Hauptgebäude): 50 Normalschulräume; besondere Unterrichtsräume für geschichtliche, sprachliche und mathematische Fächer 3, für Naturwissenschaften (einschliesslich Sammlungsräumen, Vorbereitungsraum, Labor und Spezialräumen) 34; Gemeinsame Hilfsräume 6; Zeichnen und Handfertigkeit 7; Räume für Leitung und Verwaltung 6; Räume für Lehrer 2; Räume für Schüler 7. Allgemeine Räume: 2 Pausenhallen, Aula und Nebenräume; sanitäre Einrichtungen, Heizungsanlage, Luftschutzräume. Abwartwohnung mit 4—5 Zimmern. Anlagen im Freien. Das bestehende Hauptgebäude kann umgebaut und erneuert werden, doch ist auch dessen Ersatz durch einen Neubau möglich. Bezogen auf diesen speziellen Fall, kann jeder Verfasser eine Variante mit Beibehaltung und mit Abbruch des Hauptgebäudes einreichen. Anforderungen: Lageplan 1:500, Projektpläne 1:200, Modell, Kubikinhalt-Berechnung und Erläuterungsbericht. Frist für Anfragen bis 6. Januar 1964, Abgabetermin 1. Juni 1964. Unterlagenbezug gegen Anmeldung bis 27. November 1963 beim Hochbauamt Graubünden gegen Vorauszahlung von 100 Fr. an die Ständebuchhaltung Graubünden (Postcheck-Konto X 187, Chur, mit Vermerk «Wettbewerb Kantonsschule»). Der Betrag gilt als Depot.